FHP

FORST HOLZ PAPIER

JAHRESBERICHT

KOOPERATIONSPLATTFORM
FORST | HOLZ | PAPIER

Ausgabe

2020

HOLZ IST INNOVATIV!

INHALT

Vorwort des Vorsitzenden ..... Seite 3
Arbeitskreis Energie ..... Seite 4
Arbeitskreis Datenservice & Holzbilanz ..... Seite 6
Arbeitskreis Holzernte & Holzanlieferung ..... Seite 7
Arbeitsgruppe Werksübernahme ..... Seite 10
Arbeitskreis Forschung & Normung ..... Seite 13
FHP Aktivitäten ..... Seite 15
Bildungsschirm Österreich ..... Seite 20
PEFC Austria ..... Seite 21
proHolz Organisationen ..... Seite 24
Personalia ..... Seite 42
Impressum ..... Seite 43

Titelbild:
Nebengebäude Filialkirche Stein a.d. Enns – Holzbaupreis Stmk 2019 © go-art georg ott

Hinweis:
Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt, nichtsdestoweniger beziehen sich die Angaben auf Angehörige aller Geschlechter.

© FHP

Vorwort des Vorsitzenden

VERSORGUNGSSICHERE WERTSCHÖPFUNGSKETTE HOLZ!

Ein Dach über dem Kopf, Wärme und Energie im Haus sowie ausreichend Lebensmittel und Hygieneartikel - alles Dinge, die der Mensch in Krisenzeiten benötigt. Die österreichische Forst- und Holzwirtschaft mit ihren 172.000 Betrieben und 300.000 MitarbeiterInnen trägt mit ihren Produkten und Leistungen maßgeblich dazu bei, diese wesentlichen Grundbedürfnisse der Bevölkerung abzudecken. Es ist die Wertschöpfungskette Holz, die den Roh- und Werkstoff Holz bereitstellt, Verpackungsmaterial für den Lebensmitteltransport herstellt, Zellstoff für Hygieneartikel wie Toilettenpapier produziert, Biomasse für die Energiegewinnung bereitstellt und Holzbauteile für die Bauwirtschaft erzeugt.

Geschätzt 60 Prozent aller Holzprodukte finden im Bereich der Bauwirtschaft ihren Einsatz. Somit gehört der Holzbau mit einem Produktionswert von 12 Mrd. Euro entlang der gesamten Wertschöpfungskette Holz zu einem wichtigen Grundpfeiler der österreichischen Wirtschaft. Mit rund 70 Prozent Exportrate sind die Produkte der Wertschöpfungskette Holz auch international besonders gefragt. Damit zählt der grenzüberschreitende Güterverkehr, besonders in unsere Nachbarländer Italien und Deutschland zu einem der essenziellen Faktoren für den Fortbestand der holzverarbeitenden Produktionsbetriebe.

Bei der Verarbeitung von Holz in Sägewerken fallen große Mengen Sägenebenprodukte an, welche für die Produktion von Papier- und Zellstoff, Spanplatten und in der Energie- und Wärmegewinnung eingesetzt werden. Außerdem dient Rinde als Biomasse für energetische Zwecke. Die Bevölkerung der Region rund um Holzindustriestandorte bezieht teils Wärme und Energie aus dezentralen Biomasseheizkraftwerken oder nutzt den nachhaltigen Brennstoff für ihre hauseigenen Pelletheizungen.

Die Papierindustrie sichert mit ihren Kartonprodukten die Verpackung dringlicher Güter und sorgt mit ihrer Zellstoffproduktion für die Herstellung von Hygieneartikeln wie zum Beispiel Toilettenpapier, Windeln und Taschentücher. Insbesondere zählen dazu auch Produkte, die dringend in der Medizin benötigt werden, u.a. medizinische Schutzausrüstung. Die dafür nötigen Sägenebenprodukte kommen in Form von Hackgut von der heimischen Holzindustrie.

Holz ist in Österreich der wichtigste nachhaltig zur Verfügung stehende Rohstoff. Seine Bedeutung ist in der Kreislaufwirtschaft und im Klimaschutz gewichtig. Insgesamt werden jährlich rund 25 Millionen Erntefestmeter ohne Rinde stofflich genutzt. Dadurch wird Kohlenstoff in Produkten gespeichert und dem CO_2-Kreislauf mittelfristig entzogen. Im Hinblick auf unsere aktuellen Herausforderungen ist Holz ein unverzichtbarer Baustein für die Grundversorgung der Bevölkerung.

Ihr Rudolf Maximilian Rosenstatter,
FHP-Vorsitzender

ARBEITSKREIS ENERGIE

FERTIGSTELLUNG DES LOGISTIKPROJEKTES „THEKLA“

Zur Erarbeitung von konkreten Handlungsempfehlungen für die langfristige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Holzlieferkette, haben sich der Fachverband der Papierindustrie, Austropapier, FHP und Forschungsinstitute der Universität für Bodenkultur Wien sowie der Karl-Franzens-Universität Graz zum FFG geförderten Branchenprojekt THEKLA zusammengeschlossen.

ALLGEMEINE ERKENNTNISSE

Verladebahnhöfe (=Zugterminals) stellen wesentliche Transportkapazitäten bereit, die entscheidend zum effizienten und nachhaltigen Management von Holzlieferketten beitragen. Forst-LKW-Fahrer stellen einen zukünftig kritisch werdenden Engpass dar und sollten möglichst effizient für den Holztransport vom Forst zu nahegelegenen Umschlagmöglichkeiten wie Zug- und LKW-Terminals eingesetzt werden. Eine Erhöhung der LKW Tonnage führt bei gut abgestimmten Prozesszeiten zu einer Reduktion der benötigten LKW Anzahl bzw. Einsparung von LKW Fahrten und damit zu einer CO_2 Einsparung.

BRANCHENRICHTLINIE UND CO_2 EINSPARMÖGLICHKEITEN

Kernstück der Richtlinie sind die Transportplanungstabellen für den Umschlag von Holz über Holzverladeplattformen der Bahn bzw. für die Umladung auf Sattelauflieger. Diese dienen als Basis bei der Erstellung von Notfallplänen, geben einen Anhaltspunkt für das Design zukünftiger Holzlieferketten, eignen sich zur Verbesserung des aktuellen Arbeitsablaufes und weisen auf CO_2 Einsparmöglichkeiten hin. Die Transportplanungstabellen unterstützen nach Schadereignissen (Stürme, Borkenkäfer) die schnelle Erstellung von Notfallplänen: z.B. indem sie Abschätzungen des Maximalumschlages für konkrete Holzverladeplattformen ermöglichen oder bei gegebener Transportkapazität das optimale Verhältnis von Forst-LKWs zu Sattelaufliegern und Zugfahrzeugen nachgeschlagen werden kann. Damit können PraktikerInnen in kurzer Zeit robuste und gute Logistiklösungen, die sich durch hohe Auslastung der LKWs und geringe Wartezeiten auszeichnen, maßgeschneidert auf ihre jeweiligen lokalen Anforderungen entwickeln.

Darüber hinaus konnten im **Projekt CO_2 Einsparmöglichkeiten von effizienten LKW-Einsatz** durch multimodalen Terminaleinsatz, die Reduktion der LKW-Anzahl bzw. LKW-Fahrten sowie positive Effekte bei einer Erhöhung der zulässigen Tonnage im Holztransport aufgezeigt werden. Außerdem unterstützen die entwickelten Richtlinien die strategische Planung beim Design multimodaler Holzlieferketten, insbesondere in Hinblick auf Standortwahl, Terminallayout, Lagergröße, Abschätzung der benötigten Transportkapazitäten (Waggone, Forst-LKWs, Sattelschlepper) oder die Umschlagkapazität. Weiters ermöglichen die Ergebnisse eine Abschätzung der Wirtschaftlichkeit von Wiederinstandsetzung oder Erweiterung bestehender Infrastruktur: z.B. mögliches Umschlagpotential durch Wiedereröffnung von stillgelegten - bzw. Vergrößerung bestehender Verladebahnhöfe.

© Austropapier

Multimodalität Straße – Schiene

© Austropapier

Rundholztransport

ARBEITSKREIS DATENSERVICE & HOLZBILANZ

HOLZSEKTOR 2019: HOLZPRODUKTE SIND DIE ZWEITWICHTIGSTEN DEVISENBRINGER IN ÖSTERREICHS WIRTSCHAFT

Mit einem Überschuss von 4,6 Mrd. Euro lag der Holzsektor im Jahr 2019 einmal mehr im Spitzenfeld der Aktivposten des österreichischen Außenhandels.

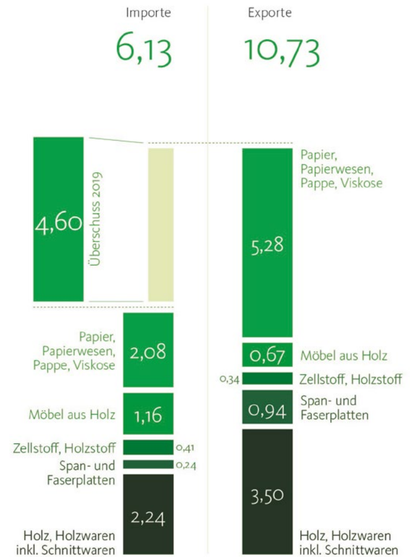
IMPORT UND EXPORT ZUM VERGLEICH

Importen im Wert von 6,13 Mrd. Euro standen Exporten von 10,73 Mrd. Euro gegenüber. Wobei zum Vergleich: Im Jahr 2018 betrug der Gesamtwert der Einfuhren von Waren der Holzbranche 6,29 Mrd. Euro, die Ausfuhren wiesen im gleichen Zeitraum einen Wert von 10,84 Mrd. Euro auf, woraus sich ein Handelsbilanz-Überschuss von 4,55 Mrd. Euro ergab.

HOLZBRANCHE IST NACH FREMDENVERKEHR ÖSTERREICHS GRÖSSTER EXPORTFAKTOR

Von den Exporten der Holz verarbeitenden Branche entfielen im Jahr 2019 rund 5,28 Mrd. Euro auf Papierwaren (Papier, Pappe, Viskose, usw.), 3,5 Mrd. Euro auf Holz und Holzwaren (inklusive Schnittware), 0,94 Mrd. Euro auf Span- und Faserplatten, 0,67 Mrd. Euro auf Möbel sowie 0,34 Mrd. Euro auf Zell- und Holzstoff.

In Summe konnte im Jahr 2019 der Exportüberschuss des Holzsektors gegenüber 2018 gesteigert werden. Die Ausfuhren verringerten sich wertmäßig um 110 Mio. Euro, etwas stärker reduzierten sich die Einfuhren um 160 Mio. Euro. Dadurch stieg der Exportüberschuss im letzten Jahr um 50 Mio. Euro leicht um ca. 1,1 % an. In der Leistungsbilanz liegt die Holzbranche immer noch nach dem Fremdenverkehr an zweiter Stelle.



Starker Exportfaktor 2019, in Mrd. EUR

© Quelle: FHP Kooperationsplattform Forst Holz Papier

WERTSCHÖPFUNGSKETTE HOLZ GIBT WEITERHIN EIN KRÄFTIGES LEBENSZEICHEN VON SICH

Die seit Jahren stabilen Werte in der Außenhandelsbilanz der Wertschöpfungskette Holz tragen zur Sicherung von rund 300.000 Arbeitsplätzen in der Forstwirtschaft und Holzverarbeitung bei. Dies gilt vor allem im ländlichen Bereich und in Regionen, die mit strukturellen Problemen zu kämpfen haben.

ARBEITSKREIS HOLZERNTE & HOLZANLIEFERUNG

BEWÄHRTES KNOW-HOW IN DER FORSTTECHNIK

ÜBERARBEITUNG VON FHP-BROSCHÜRE

Die FHP Arbeitsgruppe „Holzernte & Holzanlieferung“, unter der Leitung von Herrn FD DI Werner Löffler, ist ständig bemüht sein Angebot an Fachbroschüren, welches in der gesamten Branche - insbesondere bei den Forstlichen Ausbildungsstätten – sehr gut angenommen wird, ständig zu erweitern und auf den laufenden Stand der Holzerntetechnik zu halten. Hauptziel der FHP Arbeitsgruppe „Holzernte & Holzanlieferung“ ist es, sowohl mit den Fachbroschüren als auch mit den durchgeführten Projekten zeitgemäßes Lehrmittel für die Ausbildung zur Verfügung zu stellen, um so einen wichtigen Beitrag zur Unfallverhütung zu leisten, eine effiziente Waldarbeit zu ermöglichen und damit den Holzfluss zu steigern.

Methodische Arbeit im Seilgelände – Seil 4

Im zweiten Halbjahr 2020 wurde die Broschüre „Methodische Arbeit im Seilgelände – Seil 4“ überarbeitet und aktualisiert neu aufgelegt. Die Broschüre enthält Anleitungen zur methodischen Arbeitsausführung und berücksichtigt die wesentlichen arbeitstechnischen Forschungsergebnisse und viele Erfahrungen aus der forstlichen Praxis.

DVD – Laufwagensysteme für Tragseilverfahren

Seit Juli 2020 steht nun auch auf Englisch die DVD „Laufwagensysteme für Tragseilverfahren“ zur Verfügung und kann auf Anfrage im FHP-Büro bestellt werden. Die Broschüre „Planung im Seilgelände“ bildet die Basis für diese DVD! In dieser Broschüre werden wichtige Informationen der Managementaufgaben Arbeitsgestaltung und Planung für die forstliche Betriebsführung aufbereitet. Durch die entsprechende Arbeitsgestaltung können die im Betrieb üblichen Arbeiten verbessert werden. Ansatzpunkt dazu bilden bestehende Arbeitsabläufe, Arbeitsplätze, Maschinen, Geräte und Werkzeuge.

„ENTRINDUNG MIT DEM HARVESTER“

Hintergrund

Die maschinelle Entrindung bei der vollmechanisierten Holzernte mit Harvesteraggregaten hat ihren Ursprung in der Versorgung von Zellstoff- und Papierfabriken aus Eukalyptus-Plantagen. Die Entrindung wird dabei direkt im Anschluss an die Fällung im Zuge der Entastung und Ausformung von Sortimenten vorgenommen.

Erste Versuche, auch bei der klassischen Holzernte mit speziell umgerüsteten Harvesteraggregaten zu entrinden,

© Franz Holzleitner

Umgerüstetes Harvesteraggregat H415 von John Deere. Die außen- und innenliegenden konventionellen Walzen wurden gegen Spezialwalzen getauscht.

wurden 2014 in Deutschland vom Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF) GmbH in Zusammenarbeit mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) umgesetzt. Hierbei stand zuerst die Nährstoffbilanz durch die zurückgelassene Rinde auf der Erntefläche im Projektfokus. Mit fortschreitender Borkenkäfersituation erlangte jedoch auch in Deutschland rasch die phytosanitäre Betrachtung an Bedeutung. Dies war auch der Beginn für das Projekt „DEBARK" am Institut für Forsttechnik der Universität für Bodenkultur Wien in Zusammenarbeit mit dem Institut für Waldschutz vom BFW.

Technik und Arbeitsweise

Im Projekt „DEBARK" kam ein JD 1270G mit einem umgerüsteten H415 Aggregat von John Deere aus Finnland zum Einsatz. Hier wurden die beiden Standard-Durchzugswalzenpaare gegen Walzen mit schräg verlaufenden keilförmigen Stegen getauscht. Das Messrad blieb jedoch erhalten. Die Einstellung und Abstimmung der Maschine umfassten das Zusammenspiel der Anpressdrücke für die Durchzugswalzen und Entastungsmessern inklusive Kalibrierung der Längenmessung. Der erste Versuchseinsatz dieser Art in Österreich fand in Kooperation mit dem ÖBf-Forstbetrieb Voralpen-Krems und der Gotsmi GmbH als Forstunternehmen statt.

Die keilförmigen Stege auf den Durchzugswalzen sollen die Rinde zuerst quetschen, dann vom Holz ablösen und somit den Entastungsmessern das Abschälen erleichtern. Der schräge Verlauf der Stege soll zusätzlich den Baum bzw. Stamm zum Drehen bringen, um einerseits möglichst alle Stellen des Stammes zu erreichen und andererseits die Reinigung des Aggregates von der abgeschälten Rinde zu erleichtern. Im Gegensatz zu den deutschen Einsätzen entschied man sich bei diesem Versuch für eine sortimentsweise Entrindung. Das bedeutet, dass je Sortiment vor dem Ablängen mit mehreren Überfahrten des Aggregates entrindet wurde (Abbildung 1 & 2).

Ergebnisse

Insgesamt wurden beim Versuchseinsatz 443 Bäume mit einem durchschnittlichen Brusthöhendurchmesser von knapp 25 cm geerntet. Bei einem durchschnittlichen Stammvolumen von 0,45 Efm erreichte der Harvester eine mittlere Produktivität von 27,1 Efm je produktiver Systemstunde. Dies schließt Unterbrechungen bis 15 Minuten mit ein. Wurde zusätzlich auch noch entrindet, reduzierte sich die Produktivität um durchschnittlich 25 % und erreichte dann nur mehr 20,3 Efm.

Bei der anschließenden Rückung durch den Forwarder konnte in Folge der Entrindung kein signifikanter Produktivitätsunterschied festgestellt werden. Probleme bei der Manipulation durch rutschige Bloche konnten nicht beobachtet werden. Dies lag wahrscheinlich an der 7 Tage verzögerten Ausfuhr und den trockenen Witterungsbedingungen. Das ist genau jene Zeit, welche bei Versuchen vom KWF erhoben wurde, um der entrindeten Stammoberfläche ausreichend Zeit für die Abtrocknung zu geben. Im Schnitt erreichte man in dieser Studie einen Entrindungsgrad von 75 %, welcher vergleichbar mit den erzielten Werten bei Studien vom KWF in Deutschland ist.

© Franz Holzleitner

415 Harvesteraggregat von John Deere beim Entrinden und Ausformen von Sortimenten im Versuchsbestand.

Danksagung

Das Autorenteam möchte sich bei allen Verantwortlichen und Mitwirkenden an der Studie inklusive Maschinisten für die Durchführung des Versuchseinsatzes bedanken. Dieser wurde in Kooperation mit dem Institut für Waldschutz (BFW), den Mitarbeitern des Forstbetriebes Waldviertel-Voralpen der Österreichischen Bundesforste und der Gotsmi GmbH als Forstunternehmen durchgeführt.

Fördergeber

Das Projekt DEBARK wird vom Ministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, der Kooperationsplattform Forst Holz Papier und den Österreichischen Bundesforsten finanziell unterstützt.

Autoren

Franz Holzleitner, Thomas Holzfeind, Christian Kanzian, Institut für Forsttechnik, Universität für Bodenkultur Wien

Bilder

Franz Holzleitner, Institut für Forsttechnik, Universität für Bodenkultur Wien

Links

Kurzfilm via YouTube:
https://www.youtube.com/watch?v=HXzzgJABINo

Institut für Forsttechnik:
https://boku.ac.at/wabo/ft

BFW Bundesforschungszentrum für Wald: https://bfw.ac.at/

Projektinfo via BFW:
https://bfw.ac.at/rz/bfwcms.web?dok=10484

Gotsmi GmbH:
https://www.gotsmi.at/

ARBEITSKREIS WERKSÜBERNAHME

BERICHT DER ARBEITSGRUPPEN WERKSÜBERNAHME SÄGERUNDHOLZ UND INDUSTRIERUNDHOLZ

FHP WERKSVERMESSUNG VON SÄGERUNDHOLZ

In der FHP AG WSRH sind zahlreiche Projekte rund um die Übernahme von Sägerundholz im Laufen. Bedingt durch Covid-19 mussten geplante Sitzungen vorerst verschoben werden. Da keine Besserung in Sicht war bzw. sich die Situation rund um Corona verschärft hat, wurde im November 2020 eine Onlinesitzung organisiert. Dabei wurden nach einer Standortbestimmung die Ziele und die Arbeitsaufträge zu den einzelnen Projekten (Technischer Prozess der Werksübernahme, Eichung, FHP Anlagen Fit Programm, FHPDAT-DRM) definiert.

FHP WERKSVERMESSUNG – TECHNISCHE PROZESSBESCHREIBUNG

Bedingt durch Covid-19 kam es auch bei diesem Prozess im Jahr 2020 zu einer zeitlichen Unterbrechung. Mittlerweile wurde die Arbeit aber wieder aufgenommen.

Die FHP Strategiegruppe hat beschlossen einen Prozess zur Erarbeitung einer technischen Beschreibung des „Übernahmeprozesses bei der Werksübernahme von Sägerundholz“ zu starten. Dieses Dokument soll als Basis für eine weitere Objektivierung des Prozesses dienen: Verbesserung der Transparenz, erhöhte Vertrauensbildung und Nachvollziehbarkeit sowie Zugänglichkeit und Akzeptanz.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe wurden als die Experten ihrer Branche nominiert, zur sachlichen und inhaltlichen Bearbeitung des Themas. Die Aufgabe besteht darin, eine rein technische Beschreibung des Übernahmeprozesses gemeinsam zu erstellen. Fragen zu einer möglichen Umsetzung (Wie? Wann? In welcher Form?) können und sollen erst nach Vorliegen einer gemeinsam erarbeiteten Prozessbeschreibung durch die zuständigen Gremien geklärt werden.

Auf Basis einer technischen Prozessbeschreibung durch die Forstwirtschaft bearbeitet die Arbeitsgruppe den technischen Ablauf der Werksvermessung von Sägerundholz. Vieles konnte schon geklärt und dokumentiert werden, einiges ist aber noch umzusetzen. Bis Ende des 1. Quartals 2021 sollen die nächsten Ergebnisse vorliegen und der FHP AG WSRH zur weiteren Umsetzung präsentiert werden.

FHP ANLAGEN FIT PROGRAMM, UMSETZUNGSSTATUS EICHUNG

Viele österreichische Sägewerke, vor allem die Großsägewerke, sind bereits „FHP Anlagen Fit“ und haben damit einen dokumentierten, transparenten und nachvollziehbaren Prozess der Holzübernahme vom Vertrag bis zur Abrechnung sichergestellt. FHP Anlagen Fit bedeutet, eine gültige Eichung nach MAWM (Messanlagen zur Ermittlung wertbestimmender Merkmale von Rundholz), eine vollständige Umstellung auf die ÖNORM L1021, eine Messanlagenablaufbeschreibung, eine Betreiberinformation für den Lieferanten und FHPDAT zum elektronischen Datentransfer sind umgesetzt und auf Wunsch des Geschäftspartners auszuhändigen.

Im Unterschied zu den RHMA (Rundholzmessanlagen) werden bei der MAWM Anlage auch der Zopfdurchmesser, die Krümmung und die Abholzigkeit geeicht ermittelt. Rund 52% der Messanlagen (bezogen auf die Übernahmemenge deutlich mehr) sind im MAWM System, Potential nach oben ist vorhanden und wird von den Partnerverbänden auch forciert.

Aufgrund von technischen Gegebenheiten und Neuerungen, deren Verwendung und Funktionen in den bestehenden Regelwerken (ÖHU, ÖNORM L1021, Eichvorschrift, etc.) nicht definiert sind, können einige Unternehmen den Status „Anlagen Fit“ derzeit leider nicht erhalten. Um den Stand der Technik und dem Anspruch auf Transparenz und Nachvollziehbarkeit zu entsprechen, wird aber aktuell an Rahmenbedingung für Anlagen Fit 2.0 gearbeitet und in Folge mit den Ergebnissen der technischen Prozessgruppe abgestimmt. Vorab gelten weiterhin die bestehenden Anforderungen und die Umsetzungsunterstützung, welche jederzeit bei den FHP-Büros und Trägerverbände angefordert werden können. Bestehende Projekte zur Erreichung von FHP Anlagen Fit werden fortgesetzt.

STANDARDISIERUNG BEI DER AUS- UND WEITERBILDUNG

FHP arbeitet an standardisierten Schulungsunterlagen für alle beteiligten Kreise in der Wertschöpfungskette. Das Sortieren von Rundholz ist eine zentrale Schnittstelle zwischen Forst und Industrie. Die Ausbildung und auch mögliche Prüfungen sollen an den bestehenden Ausbildungsstätten etabliert werden. Die Form dieser Prüfung muss über FHP noch näher definiert werden. Die Ausbildung soll optimaler Weise Aufgabe der österreichischen Bildungseinrichtungen (FAST, HTK Kuchl) sein und Teil der Ausbildung an den Fachschulen und HTLs sein.

FHP AG INDUSTRIEHOLZ UND PG ENERGIEHOLZ

Auch bei der FHP AG Industrieholz hat Corona geplante Sitzungen nicht möglich gemacht. Die offenen Projekte sollen im Jahr 2021 aber zügig umgesetzt werden.

Beim Industrierundholz bzw. beim Energieholz sind die bestehenden Regelwerke (FHP Richtlinien) hinsichtlich notwendiger Verbesserungen und Abstimmungen zu analysieren und in Folge zu überarbeiten. Dazu werden die Verhandlungen mit den Marktpartnern stattfinden. Handlungsbedarf gibt es hinsichtlich der Umrechnungsfaktoren beim Plattenholz bei gemischten Holzartengruppen. Die Überprüfung der TARA-Rückwiegung bei der Anlieferung mit Waggons soll ebenso evaluiert werden. Außerdem soll für die Industrie- und Energieholz ein FHP Musterschlussbrief entwickelt werden.

Auch beim begonnenen Projekt für eine FHP Richtlinie für die Holzübername im Raummaß sollen die Arbeiten wieder aufgenommen werden. Dabei sollen die modernen Methoden der Raummaßermittlung berücksichtigt werden. Die Übernahme im Raummaß ist zwar nicht die Standardmethode, sie wird in der Praxis aber doch vielfach angewendet. Auch beim Aufbau von Lagern spielt die Erfassung der Menge durch das Raummaß eine wichtige Rolle.

Die Kontrollordnung (Audit durch die HFA) konnte neben dem Industrierundholz, dem Energieholz nun auch auf die Sägenebenprodukte erweitert werden.

FHPDAT LOGISTIK

Der elektronische Transportauftrag und der elektronische Lieferschein wurden von der österreichischen Forst- und Holzwirtschaft sehr gut angenommen und haben einen hohen Umsetzungsgrad erreicht. Zwischenzeitlich beginnen die Unternehmen die Vorteile des Datenaustausches für Ablaufoptimierungen zu nutzen. Daraus ergibt sich eine digitale Informationskette je Holztransport vom Waldbesitzer über Holztransporteur, den Logistiker bis hin zum Verarbeiter.

Die Rückmeldungen der beteiligten Akteure zeigen den Bedarf der Auswei-

tung des Formats um die Abbildung des „gebrochenen Transports“ (Sattelzug, Bahn) und der Zwischenlagerung. Diese Anforderungen wurden in das Kooperationsprojekt „DRMdat“ mit der deutschen Forst- und Holzwirtschaft eingebracht.

FHPDAT SÄGE

Das älteste Datenformat der FHP-DAT-Elemente stammt aus dem Jahr 2007 und deckt nach wie vor die Anforderung des Messdatenaustausches für Sägerundholz ab. Die Vernetzung mit den später definierten Logistikprozessen, die Abbildung der Prozesse aktueller Rundholzübernahmeanlagen und die Rückmeldungen aus der Praxis erfordern eine Überarbeitung des Standards. Diese Überarbeitung wurde 2016 begonnen und 2019 in die Erstellung des mitteleuropäischen Datenaustauschformates DRMdat eingebracht. Das Modul „Measurement Protocol“ ist nach Fertigstellung 2021 der Nachfolger von FHPDAT Säge. FHPDAT Säge wird zwar weiterhin betrieben, aber nicht mehr gewartet und weiterentwickelt. Die Anforderungen aus der FHP AG WSRH zum technischen Prozess und dessen Umsetzung werden berücksichtigt.

FHPDAT INDUSTRIE

Das 2008/2009 veröffentlichte Protokoll zum Austausch von Vermessungsdaten in Raummaß oder Gewicht ist fixer Bestandteil in der Papier- und Werkstoffindustrie. Mittlerweile kommt es auch in den Biomasseheizwerken zur vermehrten Anwendung. In Verbindung mit dem elektronischen Lieferschein entstand der Bedarf, die Lutro-Wiegedaten vorab den Transporteur und auch dem Lieferanten in Verbindung mit der Übernahmebestätigung zu übermitteln. Derzeit ist das nur mit zwei getrennten Protokollen möglich. Die Anforderung wird mit DRMdat erfüllt. Auch hier werden technische Überarbeitungen der FHP Übernahmerichtlinien berücksichtigt werden.

DRMDAT – DIGITALES ROHSTOFF-MANAGEMENT

Das Kooperationsprojekt mit der deutschen Plattform Forst & Holz befindet sich nun in der Fertigstellungsphase und soll in allen Bereichen der Holzwertschöpfungskette den strukturierten Datenaustausch ermöglichen. Die Möglichkeiten des neuen Datenformats gehen weit über die der bestehende Formate FHDAT und ELDAT hinaus. Das ermöglicht einerseits die digitale Ausgestaltung neuer Prozesse und Informationsketten und anderseits bedeutet es eine Umstellung, die mit Aufwand und Nutzen verbunden ist.

Zur möglichen Umstellung auf DRMdat sind folgende Punkte klarzustellen:

1. Hauptziele von DRMdat sind:
   a. Weitestgehende Kompatibilität mit dem jeweiligen Landesstandard
   b. Automatisierte Kommunikation zwischen den EDV-Systemen der Markpartner
   c. Etablierung eines mitteleuropäischen Standards zur Einbindung der Nachbarländer
2. DRMDat ist in keiner Weise die automatische Ablöse von ELDAT oder FHPDAT. Vielmehr basiert das neue Format auf den Erkenntnissen der bestehenden Formate.
3. Beide Standards bleiben, unabhängig der Entwicklung von DRMdat, weiterhin auf unbestimmte Zeit erhalten.
4. Die Entscheidung, welcher Standard zur Anwendung kommt obliegt ausschließlich den jeweiligen Unternehmen bzw. Anwendern. Ein auszugsweiser Einsatz der Standards ist möglich. Z.B: ELDAT für Bereitstellung und Abmaß, DRMdat für Dienstleistungen
5. DRMdat erweitert die bestehenden Module von ELDAT und FHPDAT in den Bereichen vor und nach der Bereitstellungsmeldung und unterstützt dadurch die bis dato unberücksichtigte Anforderungen des sehr wertvollen und datenintensiven Dienstleistungsbereichs (Forstunternehmer) der Holzwirtschaft.
6. Auf die Einhaltung der Datenschutzrichtlinien wird größter Wert gelegt.
7. Bei der Freigabe für die Praxis wird es entsprechende Informationsunterlagen und Schulungen geben.

ARBEITSKREIS FORSCHUNG & NORMUNG

NEUE VON FHP CO-FINANZIERTE PROJEKTE AM BFW

Der Klimawandel wird die Forstwirtschaft in Österreich und Europa in den kommenden Jahrzehnten prägen. Die Wahl der richtigen Herkunft für die Aufforstung ist aufgrund der Unsicherheiten hinsichtlich der sich ändernden Standortsfaktoren die zentrale Herausforderung für Waldbewirtschafter. FHP unterstützt fünf neue Projekte, die 2021 anlaufen werden und sich mit dem Thema Klimawandel, Herkunftswahl und Aufforstung beschäftigen.

FICHTEFIT

Auch wenn der Waldanteil der Fichte im Zuge des Klimawandels kleiner werden wird, so wird diese Baumart ihre herausragende Bedeutung für lange Zeit behalten. In zahlreichen Untersuchungen wurde gezeigt, dass das natürliche Anpassungspotenzial vieler alpiner Herkünfte geringer ist als am Balkan und im Karpatenbogen. Im Vorhaben „FichteFit“ sollen besonders anpassungsfähige Fichtenherkünfte und solche, welche auf besonders trockenen Standorten am südlichen Arealrand dieser Baumart stocken, für den Anbau in Österreich ausgewählt werden. Langfristig sollen mit diesem Vermehrungsgut in Österreich entsprechende Versuchsflächen begründet und weiter beobachtet werden, um dynamische Herkunftsempfehlungen im Klimawandel zu ermöglichen.

DOUGLASIEFIT

Die Douglasie ist eine aus dem Pazifischen Westen Nordamerikas eingeführte Baumart, die sich in den gemäßigten Breiten Europas bestens bewährt hat. Generell haben sich dabei Herkünfte aus den Westkaskaden Washingtons und Oregons als für Österreich am besten geeignet erwiesen. Durch den Klimawandel wird sich die Standorteignung der Douglasie aber verschieben: Douglasien auf Standorten in tieferen Lagen im Osten Österreichs sind in Zukunft stärker gefährdet, Standorte in mittleren und höheren Lagen werden an Potential für diese Baumart gewinnen. Sowohl

©Marcela van Loo/BFW

für die zukünftigen Standorte im Bergwald als auch für die zukünftig stärker gefährdeten Lagen müssen dringend neue Herkünfte getestet werden. Dabei sollen insbesondere Herkünfte aus dem südlichen Oregon und Kalifornien aber gleichzeitig auch Samenplantagen aus Frankreich geprüft werden.

AHORNFIT

Der Bergahorn ist in Österreich die am häufigsten aufgeforstete Laubbaumart (ca. 570.000 Stück/Jahr). Auf trockeneren Standorten wird er derzeit leider häufig von Schwächeparasiten (z.B. Rußrindenkrankheit) befallen. Gleichzeitig kommt die Art auch in Südosteuropa auf solchen Standorten vor, woraus geschlossen werden kann, dass die dortigen Herkünfte besser an das künftige Klima in Österreich angepasst sein könnten. Im Projekt AhornFit ist daher die Anlage von entsprechenden Herkunftsversuchen mit Vermehrungsgut aus Südosteuropa geplant, um diese Baumart für den Klimawandel fit zu machen. Gleichzeitig soll aber auch Vermehrungsgut aus Österreich getestet werden, um die Möglichkeiten der Selektion innerhalb der heimischen Population abschätzen zu können.

EXOTIC TREE DATA – ERFASSUNG UND AUSWERTUNG DES ANBAUES NICHT-HEIMISCHER BAUMARTEN IN ÖSTERREICH

Der Anbau nicht-heimischer Baumarten, für die es in Österreich bislang noch keine Daten zu Wuchsleistung und Standortseignung gibt, ist mit einem sehr hohen ökonomischen wie ökologischen Risiko verbunden. Trotzdem testen viele Waldbesitzer derartige Baumarten, um langfristig Alternativen für vom Klimawandel betroffene heimische Bäume zu haben. Leider finden die Erfahrungen einzelner Waldbesitzer*innen nur selten Eingang in langfristige Datenerhebungen und Anbauempfehlungen. Daher soll im Projekt Exotic tree data eine Austauschplattform und Datenbank zur Erfassung derartiger Anbauflächen erstellt werden. Das Projekt nutzt Ergebnisse und Erfahrungen bereits laufender Projekte wie dem Interreg Projekt ALPTREES, dem Dafne Projekt Waldwandel oder dem Klimaforschungswald.

GUIDE – ENTSCHEIDUNGSHILFEN ZUR AUFFORSTUNG IM KLIMAWANDEL

Die Bestandsbegründung ist die Grundlage für erfolgreiche Forstwirtschaft, besonders in Zeiten des Klimawandels. Das Ziel des Projektes Guide ist es zusammenzufassen, welche Lösungsansätze bereits existieren, und welche der bestehenden Praktiken erfolgversprechend sind und deshalb weiterentwickelt werden sollten. Extreme Standorte sind dabei von primärerem Interesse und der Fokus soll auf Bewässerungspraktiken liegen. Über einen Fragebogen werden Waldbewirtschafter befragt, ob sich die Aufwendungen für die Bestandsbegründung im Verlauf der letzten 10 Jahre verändert haben, welches die Gründe dafür sind und welche konkreten Änderungen künftig geplant sind. Die Ergebnisse sollen schließlich als praxistaugliche Empfehlungen für die Waldbewirtschafter aufbereitet werden.

© vanLOO

FHP AKTIVITÄTEN

BERICHT DER AKTIVITÄTEN

INTERNATIONALE GRÜNE WOCHE BERLIN

Die Internationale Grüne Woche (kurz IGW) findet im Januar 2020 nun schon zum 85. Mal (94 Jahre) statt. Gegründet im Berlin der Goldenen Zwanziger (1926), ist sie einzigartig als internationale Ausstellung für Ernährung, Landwirtschaft und Gartenbau.

Die IGW ist Ausgangspunkt für das Global Forum for Food and Agriculture (kurz GFFA). Hier treffen sich über 80 internationale Ministerien und Nahrungsmittelproduzenten und zeigen mit ihren Gemeinschaftsschauen, was die faszinierende Welt der Nahrungs- und Genussmittel zu bieten hat. Das Bekenntnis zur Dialogbereitschaft hat die Reden von PolitikerInnen und VertreterInnen der Land- und Ernährungswirtschaft bei der Eröffnungsfeier der Internationalen Grünen Woche in Berlin am Donnerstagabend bestimmt. Vor rund 3.600 Ehrengästen, darunter FHP-Vorsitzender Ök.-Rat Rudolf Rosenstatter, betonten sie, dass die Landwirtschaft der Zukunft einerseits moderne industrielle Methoden braucht, aber andererseits Anforderungen an Nachhaltigkeit und Umweltschutz gerecht werden müsse.

© Messe Berlin GmbH

Julia Klöckner, Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft in Deutschland (m.l.); Elisabeth Köstinger, Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus (m.r.), Ök.-Rat- Rudolf Maximilian Rosenstatter (2.v.r.) und weitere Politiker und Vertreter aus Österreich

CHANCEN „GREEN DEAL“ FORST- UND HOLZBRANCHE IN DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH

Im Rahmen der Internationalen Grünen Woche in Berlin wurde das Positionspapier „Green Deal“ seitens der Kooperationsplattform Forst Holz Papier und der Plattform Forst & Holz Deutschland unterzeichnet.

Die Plattform Forst & Holz Deutschland und die Kooperationsplattform Forst Holz Papier Österreich (FHP) fordern die Politik dazu auf, die Potentiale der Forst- und Holzwirtschaft im Zusammenhang mit dem Grünen Deal anzuerkennen, stärker zu berücksichtigen und langfristige Rahmenbedingungen für eine nachhaltige, multifunktionale Waldbewirtschaftung und intelligente Holznutzung zu fördern und zu nutzen.

© Plattform Forst & Holz Deutschland

v.l.n.r.: Steffen Rathke, Präsident des Deutschen Holzwirtschaftsrates (DHWR) und Sprecher der Plattform Forst und Holz, Rudolf Rosenstatter, Vorsitzender der Plattform Forst Holz Papier Österreich, und Georg Schirmbeck, Präsident des Deutschen Forstwirtschaftsrates (DFWR) und stellvertretender Sprecher der Plattform Forst & Holz

NEUE BUNDESMINISTERIN FÜR KLIMASCHUTZ, UMWELT, ENERGIE, MOBILITÄT, INNOVATION UND TECHNOLOGIE

Seit 7. Jänner 2020 ist Leonore Gewessler, BA Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie.

Nach der Matura in Graz und dem Studium der Politikwissenschaften in Wien war Leonore Gewessler, BA ab 2006 als Büroleiterin im Büro des Bezirksvorstehers des 7. Wiener Gemeindebezirks tätig. Im Jahr 2008 wechselte sie zur Green European Foundation nach Brüssel und übernahm dort die Leitung der europaweit tätigen NGO.

© FHP

v.l.n.r. Bundesministerin Leonore Gewessler, FHP-Vorsitzender Rudolf Maximilian Rosenstatter

Ab 2014 arbeitete Leonore Gewessler, BA als politische Geschäftsführerin von Global 2000 - Friends of the Earth Austria wieder in Österreich. Neben ihrer beruflichen Tätigkeit war sie unter anderem Mitglied im Vorstand der Friends of the Earth Europe.

Herr Vorsitzender Rudolf Maximilian Rosenstatter durfte, im Namen der gesamten Wertschöpfungskette, persönlich Frau Leonore Gewessler, BA zur Bestellung zur Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie gratulieren und alles Gute und viel Erfolg wünschen.

WINTERTAGUNG 2020: VON ALMEN ZU PALMEN. DIE AGRARPOLITIK IM (KLIMA-)WANDEL

Die Wintertagung, welche von 21. bis 30. Jänner 2020 in Graz tagte, ist nicht nur thematischer Kompass für das kommende Agrarjahr, sondern auch zentrale Plattform für die Vernetzung innerhalb der Branchen der österreichischen Land- und Forstwirtschaft.

Am 24. Jänner 2020 fand der Fachtag für Waldwirtschaft statt. Klima im Wandel. Technologien und Werte im Wandel. Wald im Wandel. Unter diesem Motto stand der Fachtag Waldwirtschaft, der sich nach einjähriger Pause wie gewohnt die stets aktuelle Frage stellte: Wie sieht der Wald der Zukunft aus? Mit einem Blick auf die Veränderungen rund um klimatische Bedingungen, die Artenvielfalt, die Wertschöpfungskette von Holz und die Wahrnehmung der Ökosystemdienstleistungen des Waldes wurden die Vielfalt der neuen Herausforderungen, aber auch die Möglichkeiten in und für die Branche aufgezeigt.

© FHP

v.l.n.r.: Präs. Franz Titschenbacher, Sektionschefin Maria Patek, ÖkR DI Felix Montecuccoli, Bundesministerin Leonore Gewessler, FHP-Vorsitzender Rudolf Maximilian Rosenstatter, DI Dr. Rudolf Freidhager

Was bedeutet der Wandel überhaupt für die Branche? Und wie kann ich meinen Betrieb ideal darauf vorbereiten? FHP-Vorsitzender Rudolf Maximilian Rosenstatter durfte im Rahmen einer Podiumsdiskussion neben anderen namhaften Referenten wertvolle Antworten liefern. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf der Verarbeitung von Holz. Holz als Brenn- und Baustoff? Nicht überholt, sondern ein moderner Klassiker! Was Holz sonst noch kann und wo es schon eingesetzt wird, wurde aus Sicht von Forschung, Entwicklung und Praxis beleuchtet.

50. SALZBURGER WALDBAUERNTAG

Die Landwirtschaftskammer Salzburg und der Waldverband Salzburg veranstalteten am Freitag, dem 14. Februar 2020 den 50. Waldbauerntag! Über

300 Waldbesitzer sowie VertreterInnen aus Industrie, Holzverarbeitung, Fracht- und Holzernteunternehmern, benachbarten Waldverbänden, Politik, Kammern und Behörden durften bei dieser Jubiläumsfeier begrüßt werden. In seiner Eröffnungsrede bezog sich der Präsident der LK Salzburg, Rupert Quehenberger, auf die außergewöhnliche Situation im Jahr 2019. Schneebruch, Trockenheit und Borkenkäfer setzten dem Wald und seinen Besitzern zu. Rupert Quehenberger sprach aber auch von großer Zuversicht, wenn er an die Entwicklung der Verwendung des Rohstoffes Holz in der letzten Zeit denke. Beispielhaft nannte er den Bau eines 88 m hohen Holzhauses in Wien. Wertschöpfung aus dem Wald und Wertschätzung für den Wald gelte es voranzubringen.

© Waldverband Salzburg

Der neue Vorstand des Waldverbandes Salzburg v.l.n.r.: Christian Röck, Obmann Ök.-Rat Rudolf Rosenstatter, Martin Schnell, Ob.-Stv. Herbert Steger, Andreas Maierhofer, Paul Bacher, Präsident Rupert Quehenberger, Geschäftsführer FO DI Franz Lanschützer

Auch für Landesrat Dipl.-Ing. Dr. Josef Schwaiger, der die Schwierigkeiten im Jahr 2019 kennt, denn es wurden dem Katastrophenfonds 2.400 Schäden gemeldet. Mit über 1.600 Schadensmeldungen aus dem Forstbereich, sind es dadurch weit mehr als jemals zuvor. LR Schwaiger überbrachte aber auch eine gute Nachricht, weil im Bereich des mehrgeschossigen Wohnbaus in Zukunft mehr Geld für Holzbauten zur Verfügung stehen sollte.

FHP-Vorsitzender und Obmann des Waldverbands Salzburg Ök.-Rat Rudolf Rosenstatter erinnerte in seinem Bericht an eine Entwicklung, die über die Jahrzehnte zu einer Bündelung der Kraft der Kleinen geführt habe. Die Holzverwendung sei das Thema unserer Zeit, für die Waldbesitzer stehen Eigentum und Selbstentscheidung in der Waldbewirtschaftung an oberster Stelle. Als Dank und Anerkennung für „Besondere Verdienste um die Forstwirtschaft in Salzburg“ wurde auch in diesem Jahr der Salzburger Waldkauz überreicht. Zum einen an Ök. Rat Hermann Weiß, der sich in vielen Funktionen in besonderer Weise um die Bewirtschaftung des Kleinwaldes gekümmert hat. Zum anderen wurde Wilhelm Meissnitzer ausgezeichnet, der 1990 ein Sägewerk gekauft hat und daraus mit seiner Familie einen Betrieb geschaffen hat der mehrgeschossige Wohnbauten aus selbst hergestellten Massivholzmauern plant, finanziert und errichtet.

Gewählt wurde beim 50. Waldbauertag auch ein neuer Vorstand, an dessen Spitze weiterhin Ök.-Rat Rudolf Rosenstatter als Obmann und Herbert Steger als Obmann-Stellvertreter stehen.

FACHLICHER AUSTAUSCH ZUM THEMA HOLZ

Auf Einladung von Herrn FHP-Vorsitzenden Rudolf Maximilian Rosenstatter empfing am Mittwoch, 26. August 2020 eine hochrangige Delegation aus dem österreichischen Forst- und Holzsektor, insbesondere Maria Patek, Leiterin der Sektion Forstwirtschaft und Nachhaltigkeit im BMLRT (stellvertretend für Bundesministerin Elisabeth Köstinger), Herrn Staatsminister für Regionalentwicklung Thomas Schmidt des Freistaats Sachsen. Begleitet wurde der Minister von Vertretern des Landesinnungsverbandes des Zimmerer- und Holzbaugewerbes für Sachsen sowie dem sächsischen Honorarkonsul der Republik Österreich, Prof. Dr. Reinhard Erfurth.

Herr Staatsminister Thomas Schmidt ist u. a. für den gesamten Bereich „Bautechnik, Bauordnungsrecht und Holzbau“ zuständig. In der aktuellen politischen Diskussion in Sachsen wurde vereinbart, dass die Verwendung von Holz, sowie andere nachwachsende und ökologische Baustoffe, in den bauinvestiven Förderprogrammen unterstützt werden.

© FHP

v.l.n.r.: Caroline Palfy, Staatsminister Thomas Schmidt, FHP Vorsitzender Rudolf Maximilian Rosenstatter, Vertreter des Landesinnungsverbandes des Zimmerer- und Holzbaugewerbes für Sachsen, Sektionschefin Maria Patek

Im Gespräch mit Herrn Staatsminister Schmidt wurde die Bedeutung der gesamten Wertschöpfungskette für den Wirtschaftsstandort Österreich sowie die Österreichische Holz(bau)-Offensive angesprochen sowie die Möglichkeit für den vermehrten Einsatz von Holz im mehrgeschossigen Wohnbau diskutiert.

In weiterer Folge wurde das HoHo in der Seestadt, unter der Leitung von Frau Caroline Palfy (Kerbler Holding GmbH), besichtigt. Mit 24 Etagen auf 84 Metern Höhe eines der weltweit höchsten Holz-Hochhäuser. Das HoHo wurde ab dem Erdgeschoss zu 75 Prozent aus Holz errichtet. Demnächst stehen hier 20.000 Quadratmeter mit flexiblen Grundrissen für das Arbeiten, Wohnen und Einkaufen zur Verfügung.

BILDUNGSSCHIRM ÖSTERREICH

WALD TRIFFT SCHULE: WALD BEREICHERT DEN UNTERRICHT – NACHHALTIG!

Die Vielfalt des Waldes auf einen Klick – das bietet die Bildungs-und Kommunikationsplattform ***www.waldtrifft schule.at*** *mit einem breiten Angebot an Unterrichtsmaterialien rund um den Themenkomplex Wald und die anknüpfende Wertschöpfungskette.*

Der Wald und seine vielfältigen Funktionen sind in verschiedener Weise in den Lehrplänen verankert und eine Vielzahl an unterschiedlichen Unterrichtsmaterialien rund um die Themen Wald, Forst und Holz (-Produkte) existieren dazu. Um dieses zerstreute und häufig schwer auffindbare Angebot zu bündeln, wurde **www.waldtrifft schule.at** im Rahmen des Projektes „Internetplattform Wald&Forst" mit Unterstützung von Bund, Ländern und der Europäischen Union erstellt.

Denn während die Ansprüche an den Wald durch klimatische und gesellschaftliche Veränderungen und Entwicklungen steigen, nimmt das Bewusstsein für die komplexen Zusammenhänge rund um das Ökosystem und seine Bedeutung für uns alle ab. Um dieser Naturentfremdung entgegenzuwirken, sammelt und prüft die zentrale Drehscheibe **www.waldtrifft schule.at** Unterrichtsmaterialien und bietet sie gebündelt für Pädagog*innen an.

So findet ein breites Bildungsangebot zum Themenkomplex Wald-Forst-Holz den Weg in die Klassenzimmer, gleichzeitig wird die Suche nach geeigneten Materialien für Lehrer*innen erleichtert. Eine Win-Win-Situation für alle!

Als zentraler Ansprechpartner stellt die Plattform **www.waldtrifft schule.at**, an deren Entwicklung zahlreiche Organisationen aus der Branche mitgearbeitet haben, eine Brücke zwischen Bildungsbereich und Branchenpartnern aus der Praxis dar. Hinweise auf Veranstaltungen, Weiterbildungsangebote und Workshops runden das Angebot ab. Neben einer laufenden Erweiterung des Angebots werden auch neue Materialien entwickelt: So stehen etwa mit der neuen WALD BOX 10 fertige Stundenbilder zu allen Dimensionen der Nachhaltigkeit für den Unterricht der Altersstufe 14 -19 Jahre griffbereit.

Ihre Organisation erstellt selbst Unterlagen zum Thema Wald, Forst oder Holz? Wir freuen uns über Neuzugänge unter **https://www.waldtrifft schule.at/einreichformular.**

Das Projekt „Internetplattform Wald&Forst" wurde von den Land&Forst Betrieben Österreich im Jahr 2018 initiiert. An der Erstellung der Webseite ***www.waldtrifft schule.at*** *wirkten zahlreiche Organisationen aus dem Forst-, Umwelt-, Wirtschafts- und Pädagog*innen-Sektor mit. Das Projekt wird durch Mittel von Bund, Ländern und der Europäischen Union im Rahmen der LE 14-20 gefördert.*

Rückfragehinweis:

„WALD trifft SCHULE"
Valerie Findeis
findeis@landforstbetriebe.at
Tel. 0664/8536457
www.waldtrifft schule.at

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus
LE 14-20

PEFC AUSTRIA:
OBLEUTE FÜR EINE WEITERE FUNKTIONSPERIODE DURCH DIE HAUPTVERSAMMLUNG AM 01.10.2020 WIEDERGEWÄHLT.

Nachhaltigkeit – ein Wort mit hohem Stellenwert für PEFC Austria und für die Universität für Bodenkultur – beides Institutionen, welche diesem Begriff hohe Bedeutung und Aufmerksamkeit schenken. Aufgrund dieser Gemeinsamkeit fand die diesjährige zweite Hauptversammlung 2020 von PEFC Austria im prunkvollen Festsaal des Gregor-Mendel-Hauses der Universität für Bodenkultur statt. Ein besonderer Dank gilt hierbei dem Rektor Univ. Prof. Dipl.-Ing. Dr.nat. techn. DDr.h.c. Hubert Hasenauer für die Bereitstellung der Räumlichkeit. Nur so konnte die zweite Hauptversammlung von PEFC Austria im Jahr 2020 unter strengsten COVID-19 Hygienemaßnahmen stattfinden und der Status Quo sowie die diversen Tätigkeiten des Teams rund um PEFC Austria an die Stakeholder vermittelt werden.

© PEFC

WICHTIGSTER TAGESORDNUNGSPUNKT DABEI WAR DIE WAHL DER PEFC-OBLEUTE

© PEFC

© PEFC

Nach zwei Jahren Funktionsperiode von Obmann FD DI Dr. Kurt Ramskogler und seinen Stellvertretern war es für die Hauptversammlungsmitglieder erneut an der Zeit die PEFC-Obleute zu wählen. Aufgrund der hervorragenden Tätigkeit und der Bewältigung zahlreicher Herausforderungen in den letzten beiden Jahren, entschied sich die Hauptversammlung dazu, die bestehenden Obleute wiederzuwählen. Das PEFC Austria Team kann somit unterstützt durch Obmann FD DI Dr. Kurt Ramskogler und seine Stellvertreter DI Christian Skilich, MBA (Lenzing AG), DI Markus Schmölzer (Hasslacher Drauland Holzindustrie GmbH) und Mag. Matthias Granitzer (Waldverband Kärnten) den positiven Weg im Sinne der österreichischen Forst- und Holzwirtschaft zur Zertifizierung nachhaltiger, aktiver und klimafitter Waldbewirtschaftung und Holzverarbeitung fortsetzen und „das g´fallt dem Wald".

MIT PEFC, BAUHAUS UND LOGOCLIC: 60.000 BÄUME FÜR DEN ZUKUNFTS-WALD BAUM-PFLANZAKTION ERFOLGREICH BEENDET

Wien, 28. September 2020 – Die „Wunschwald"-Aktion von BAUHAUS, LOGOCLIC und PEFC mit Aufforstungsarbeiten in Österreich fand im September nun ihren erfolgreichen Abschluss. Im Rahmen der Baumpflanzaktion im Waldviertel und mit tatkräftiger Unterstützung von Schülerinnen und Schülern der Volksschulen Waldkirchen an der Thaya und Raabs an der Thaya wurden die restlichen Setzlinge in die Erde gebracht.

Der Erwerb der jungen Bäume für diese Pflanzaktionen wurde durch LOGOCLIC und die BAUHAUS-Fachcentren möglich gemacht. Für je 5 m2 verkauften Laminatfußboden „LOGOCLIC Wunschwald Edition" wird ein Baum gepflanzt. Im Jahr 2019 kamen so insgesamt 60.000 Bäume für Österreich zusammen, die 2020 nun gepflanzt wurden. Die Entscheidung, Schülerinnen und Schüler in die Pflanzaktion einzubeziehen, wurde von den Initiatoren bewusst getroffen – schließlich sind die Kinder die Entscheider von morgen. Das Bewusstsein für Natur, Umwelt und Wirtschaft stärken, um unsere Ressourcen langfristig nutzen zu können.

In Kooperation mit PEFC wurden geeignete Flächen zur Wiederaufforstung ausgewählt. Mit der Einbringung von Lärche, Schwarzkiefer, Tanne, Ahorn, Eiche und vielen anderen Baumarten kann die Vielfalt und die Stabilität der jeweiligen Wälder erhöht werden. So entstehen artenreiche, klimafitte Mischwälder, die vielen verschiedenen Tier- und Pflanzenarten dauerhaft einen Lebensraum bieten und resilienter gegenüber Borkenkäfer- und Windwurf- Kalamitäten sind.

PEFC ist die größte Institution zur Sicherstellung nachhaltiger Waldbewirtschaftung durch ein unabhängiges Zertifizierungssystem. Holz und Holzprodukte mit dem PEFC-Siegel stammen nachweislich aus ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltiger, aktiver Forstwirtschaft.

FD DI Dr. Kurt Ramskogler PEFC Obmann dankte Bauhaus und der Aktion „Wunschwald": „Die letzten Jahre verlangte den WaldbesitzerInnen viel ab. Windwürfe, Trockenheit und Borkenkäfer-Kalamitäten stellen Waldbewirtschafter vor einige Herausforderungen. Die daraus resultierten Kahlflächen sind weithin sichtbar. Mit den Wunschwald-Bäumen kann aufgeforstet werden, neuer Wald wachsen. Unser Wald bekommt Nachwuchs und wächst mit zertifizierter, nachhaltiger Waldbewirtschaftung auf, um so für nachfolgende Generationen - die Nutz-, Schutz-, Wohlfahrts- und Erholungsfunktionen des Waldes weiter gewährleisten zu können. Trägt ein Produkt das PEFC- Siegel, können sich die Konsumenten sicher sein, dass die verarbeiteten Holzrohstoffe aus nachhaltig, aktiv und klimafit bewirtschafteten heimischen Wäldern stammen. Die heimische Holzwertschöpfungskette bietet für rund 300.000 Menschen einen Arbeitsplatz. Das g´fallt dem Wald! Ein großes Dankeschön geht auch an die fleißigen Schülerinnen und Schüler sowie Waldbäuerinnen und Waldbauern, die im Waldviertel bei der tollen Baumpflanzaktion mitgemacht haben. Trotz Regen und unter Einhaltung der strengen COVID-19 Hygieneanforderungen wurde bei der Baumpflanzung ein starkes Zeichen für den Wald der Zukunft gesetzt.

Es ist großartig, dass die Kinder nun „ihrem" Wald, dem Wald der Zukunft beim Wachsen zusehen können."

Ök.-Rat Rudolf M. Rosenstatter berührte es, wie sich die Jugend für den Wald der Zukunft einsetzt: „Der Wald braucht ein starkes Wir! Bei der Baumpflanzaktion im Waldviertel konnte ich die enge, starke Zusammenarbeit der vielen Kooperationspartner (BAUHAUS, LOGOCLIC, PEFC, LIECO, Waldverband, ...) spüren. Unser Wald produziert den nachwachsenden Rohstoff Holz. Langlebige Holzprodukte haben das Potenzial eines zusätzlichen, raschen und spürbaren Kohlenstoff-Speichers. Darum Klima schützen – Holz nützen."

Die Baumpflanzaktionen von BAUHAUS, LOGOCLIC und PEFC leisten

© Ziemreith (Waldviertel)

© PEFC Austria/Peter Zeschitz

© PEFC Austria/Peter Zeschitz

© PEFC Austria_PeterZeschitz

einen großen Beitrag für den Wald der Zukunft. Als Nutzer von Holz ist die unternehmerische Verantwortung bekannt und dem Wald kann auf diesem Wege wieder etwas zurückgegeben werden.

LOGOCLIC ist die Qualitätsmarke für Laminatfußböden, Dämmunterlagen, Leisten, Decken- und Wandpaneele und ist exklusiv in Bauhaus-Fachcentren erhältlich. Weitere Informationen erhalten sie unter **www.logoclic.info** oder **www.bauhaus.at.**

© PEFC Austria/Peter Zeschitz

ÜBER PEFC

PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes/ Programm zur Anerkennung von Forstzertifizierungssystemen) ist die weltweit führende Institution zur Förderung, Sicherstellung und Vermarktung nachhaltiger Waldbewirtschaftung. Holz und Holzprodukte mit dem PEFC-Siegel stammen nachweislich aus ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltiger Forstwirtschaft und unterstützen die Holzversorgung der Zukunft. Die Österreichische Waldfläche beträgt über 4 Mio. ha Wald, drei Viertel dieser wird schon nach den PEFC-Standards bewirtschaftet.

PROHOLZ AUSTRIA

Aktivitäten Jahr 2020

HOLZ IST GENIAL - INFOKAMPAGNE MIT SCHWERPUNKT KLIMASCHUTZ

2020 gab es zwei Präsenz-Wellen der bewährten Infokampagne. Die erste Welle fokussierte auf die Klimaschutz-Beiträge von nachhaltiger Waldbewirtschaftung und Holzverwendung. Mitte Februar bis Mitte März waren auf 780 Plakaten österreichweit drei Sujets mit folgenden Kernbotschaften zu sehen: Alle 40 Sekunden wächst in Österreichs Wäldern 1 Haus nach. Der nachwachsende Rohstoff Holz ersetzt endliche Rohstoffe und vermeidet deren CO_2-Emissionen. Wälder und Holz nützen heißt Klima schützen. Ergänzt wurden die Plakate durch Banner auf orf.at sowie Native Ads auf standard.at und anderen Online-Plattformen.

SONDERKAMPAGNE *HOLZ HAT BESTAND*

© proHolz Austria

Das Key-Visual der Holz ist genial-Kampagne nach dem ersten Corona-Lockdown

Im Juni folgte eine Sonderkampagne als zweite Welle. Nach dem Corona-Lockdown des Frühjahrs stand der Beitrag des Holzbaus zu Klimaschutz und regionaler Wertschöpfung im Zentrum: Wer Holz nützt, baut klimafreundlich und sichert heimische Arbeitsplätze. Im Umfeld des Gemeindepakets der Bundesregierung, das u.a. Investitionen in kommunale und öffentliche Bauten zum Wiederankurbeln der Wirtschaft nach Corona anstoßen wollte, wies die proHolz-Kampagne auf die Potentiale des Holzbaus hin. Als Werbemittel wurden verschiedenste Online-Display-Formate eingesetzt sowie Direktmarketingmaßnahmen und eine Kooperation mit kommunalnet.at, um gezielt Gemeinden zu erreichen.

www.holzistgenial.at

GENIALER STOFF - WERBUNG FÜR JOBS IN DER HOLZBRANCHE

Warum ein Holzjob? Holz ist der Stoff der Zukunft, Holzworker sind Klimaschützer, Natur meets Hightech, Holz boomt und die österreichische Holzwirtschaft ist international erfolgreich. Die proHolz-Jugendkampagne zeigt, dass es mit einem Holz-Job hoch hinaus geht und verweist auf offene Jobs und Lehrstellen in der Jobbörse von genialerstoff.at.

© proHolz Austria

Klimaschützer/in werden mit einem Holzjob! - ein Key Visual aus der Jugendkampagne *Genialer Stoff*

Im Frühjahr waren rund 700 Plakate österreichweit im Umkreis von Schulen im Einsatz. Besonderes Augenmerk gilt bei dieser Kampagne vor allem auch Online-Werbung und Social Media-Präsenz. Die zweite Kampagnenwelle im Oktober wurde ausschließlich digital umgesetzt. Mit verschiedenen interaktiven und mobil ausgespielten Online-Werbemitteln, Google Ads und YouTube Pre-Rolls werden Jugendliche erreicht. Die Botschaften werden zudem über den eigenen Instagram-Kanal sowie über die Filme mit Bro Holz & Sista Wood auf YouTube transportiert. Neu ist auch ein TikTok-Profil mit eigenen Kurzvideos. Die Jobbörse enthält über 100 offene Stellen. Unternehmen aus der Forst-, Holz- und Papierwirtschaft können hier jederzeit kostenlos Stelleninserate veröffentlichen.

www.genialerstoff.at

PRESSEARBEIT - POSITIVE HOLZ-BERICHTERSTATTUNG IN DEN MEDIEN

Begleitend zu den *Holz ist genial*-Kampagnen wurden zwei Presseaussendungen gemacht, ebenso erfolgte eine Aussendung zum Tag des Waldes. Anlässlich der Holzbauoffensive der Bun-

© proHolz Austria

Silvio Schüler (BFW), Richard Stralz (Obmann proHolz Austria), Georg Binder (GF proHolz Austria) beim Pressegespräch

desregierung hat proHolz Austria im September zu einem Pressegespräch geladen und auf den Beitrag von Bauen mit Holz zum Klimaschutz und zur Unterstützung der Wälder hingewiesen. Im Oktober war die *proHolz Student Trophy* Anlass, das Thema „Nachverdichtung in den Städten klimafreundlich mit Holz" in die Medien zu bringen. In Summe wurden rund 70 Medienberichte generiert, dabei konnten auch etliche Berichte in besonders reichweitenstarken Medien wie ORF/ZIB1, ORF/Ö1, Die Presse, Kurier, Der Standard, trend etc. erzielt werden.

www.holzistgenial.at

PROHOLZ STUDENT TROPHY 2020 - INTERNATIONALER STUDENTENWETTBEWERB

proHolz Austria, Stadt Wien und Wiener Wohnen prämierten im Rahmen des internationalen Studentenwettbewerbs die besten Ideen für Aufstockungen aus Holz auf bestehende Wiener Gemeindebauten der Nachkriegszeit. 127 Wettbewerbsbeiträge aus 7 Nationen und von 17 verschiedenen Hochschulen sind eingelangt. Daraus hat eine Fachjury 3 Siegerprojekte und 8 Anerkennungen gekürt. Die mit insgesamt 8.500 Euro dotierten Preise wurden bei einer feierlichen Preisverleihung am 13. Oktober im Festsaal der TU Wien vergeben. Ziel dieses Projektes ist es, möglichst viele Studierende zur konkreten, praktischen Auseinandersetzung mit dem modernen Holzbau zu bringen, Begeisterung für das vielfältige Material Holz zu wecken und Knowhow für dessen Anwendung im späteren Berufsleben mitzugeben. Durch die so zahlreiche internationale Teilnahme ist das weit über die Grenzen Österreichs hinaus gelungen. Begleitende Pressearbeit, ein Kurzfilm und eine Print-Broschüre, in der die preisgekrönten Entwürfe dokumentiert sind, transportieren das Thema städtische Verdichtung und die tragende Rolle, die Holz dabei spielen kann.

© proHolz Austria Redtenbacher

Die glücklichen Gewinner/innen der *proHolz Student Trophy 2020*

www.proholz-student-trophy.at

BAU:HOLZ - SEMINARE VERBREITEN HOLZBAU-KNOWHOW

Der Holzbau reüssiert immer mehr im urbanen Umfeld. Die Unterstützung des Planers mit Fachwissen spielt dabei eine Schlüsselrolle. Die Seminarreihen bau:Holz vermitteln das Knowhow für die praktische Umsetzung. 2020 wurden die Seminare als Webinare durchgeführt. Zwei voneinander unabhängige Webinarreihen widmeten sich den Themen „Mehrgeschossiger Holzbau" und „Verdichten mit Holz". Mit 120 bzw. 70 Teilnehmer/innen war die Nachfrage sehr groß.

FABBRICALEGNO - SEMINARE IN ITALIEN

Unter dem Titel *fabbricalegno* wurden auch in Italien Weiterbildungen für Planer angeboten. Zwei Webinare zum urbanen Holzbau im Oktober wurden von jeweils 100 Teilnehmer/innen besucht.

www.proholz.at/bauholz
www.promolegno.com/fabbricalegno

WOOD PASSAGE - INSTALLATION VOM BAUM ZUM HAUS

Die begehbare Installation wood passage macht als gemeinsame Initiative von proHolz Austria, proHolz Bayern und Lignum Schweiz die Umwandlung vom Baum zum Haus und deren Vorteile hinsichtlich Ressourcen- und Klimaschonung sinnlich erlebbar. Mitte Jänner wurde mit der wood passage auf der Swissbau in Basel das Material Holz buchstäblich ins Zentrum der Messe für Bau- und Immobilienwirtschaft gestellt. Alle weiteren geplanten Stopps für 2020 mussten coronabedingt leider abgesagt werden.

© Jutta Glanzmann

wood passage auf der Swissbau in Basel

www.woodpassage.eu

HOLZFACHBERATER WIEN - BERATUNG FÜR BAUTRÄGER UND ARCHITEKTEN

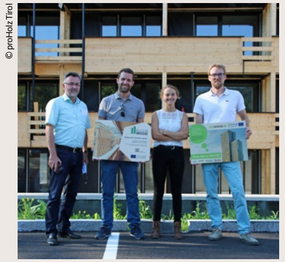
Als Holzbaufachberater von proHolz Austria unterstützt Bernd Höfferl bei der Umsetzung von Holzbauprojekten. Der Fokus liegt auf großvolumigen und mehrgeschossigen Bauten. 2020 wurden etliche Holzbaufachberatungen von Architekt/innen und Planer/innen nachgefragt. Je nach Fragestellung wurde telefonisch, per Videokonferenz oder persönlich eine passende Lösung erarbeitet. Ebenso stand Bernd Höfferl mit Bauträgern in Kontakt und kennt deren Problemstellungen, wenn es um die Entwicklung von Holzbauten geht. Die Ergebnisse von Beratungsgesprächen bei Bauträgern hat er zusammengetragen, um einen Leitfaden für die Umsetzung von Holzwohnbauten zu erstellen. Damit soll zukünftig gebündeltes Knowhow für eine effiziente Projektentwicklung angeboten werden.

www.proholz.at

PROHOLZ BUNDESLÄNDER

proHolz Tirol

EXKURSION ZU TIROLS GRÖSSTEM HOLZWOHNBAU



© proHolz Tirol

Das Team von proHolz Tirol engagiert sich für den großvolumigen Holzbau: Rüdiger Lex, Simon Holzknecht, Lena Weyerhäuser und Philipp Zingerle (v.l.)

Im Rahmen des Interreg-Projekts BIGWOOD organsierte proHolz Tirol im August eine Besichtigung der Baustelle des bislang größten Tiroler Holzwohnbaus in der Festungsstadt Kufstein mit 34 Wohnungen auf 5 Geschossen. Derzeit setzt sich proHolz Tirol intensiv mit den Möglichkeiten des großvolumigen Holzbaus im Rahmen der zwei internationalen EU-Projekte BIGWOOD (Interreg Italien-Österreich) und Build-in-Wood (Horizon 2020) auseinander. Ausgewählten Teilnehmern aus Architektur, Planung und Ausbildung sowie Vertretern von Bauträgern und politischen Mandataren konnte somit der Holzbauprozess an einem realen mehrgeschossigen Beispiel vorgestellt werden.

GESELLENSTÜCKE DES TISCHLER-HANDWERKS AUSGEZEICHNET

Die Landesinnung der Tischler und Holzgestalter sowie proHolz Tirol forcieren gemeinsam mit den Fachberufsschulen das Thema Gestaltung und Design in der Tischlerausbildung. Hierzu wurde ein Gestaltungspreis ausgelobt. Die Preisverleihung fand unter großem Publikumsinteresse statt. Die Jury, Vorsitz Architekt Wolfgang Pöschl, hat aus den 51 Einreichungen 23 Nominierungen herausgearbeitet und aus diesen wiederum in der Kategorie TischlerIn drei Anerkennungen sowie in der Kategorie TischlereitechnikerIn zwei Auszeichnungen und zwei Anerkennungen vergeben.

© Armin Kuprian

Die Preisträger mit ihren Lehrherren und der Jury sowie den Vertretern der Landesinnung der Tischler und Holzgestalter und proHolz Tirol; (v.l. 1. Reihe): Rüdiger Lex (Geschäftsführer proHolz Tirol), Kristina Fürhapter (Wirtschaftskammer Tirol), Klaus Buchauer (Landesinnungsmeister Tischler); 2. Reihe (v.l.): Jurymitglieder René Marschall (Designer), Christian Margreiter (Direktor der TFBS Absam), Juryvorsitzender Arch. Wolfgang Pöschl und Frank Tschoner; 3. Reihe Mitte Karl Schafferer (Vorstandsvorsitzender proHolz Tirol)

HOLZ-HOANGART AUF DER TIROLER HAUSBAU & ENERGIE MESSE

Das Netzwerktreffen „Holz-Hoangart“ im gut etablierten „Holz ist genial Areal“ im Rahmen von der Tiroler Hausbau & Energie Messe ist mittlerweile nicht mehr wegzudenken. Eröffnet wurde der „Holz-Hoangart 2020“ nach einführenden Worten von proHolz Tirol Geschäftsführer Rüdiger Lex mit einem Impulsvortrag von DI Dr. Gerhard Muggenhuber, Stv. Leiter der Abteilung Internationales, Staatsgrenzen im Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen. Muggenhuber wirkte als Consultant für die Weltbank und die EU beim Wiederaufbau von Kataster- und Grundbuchprojekten in Osteuropa und Asien mit. Bei einer zünftigen Jause bot sich im Anschluss Gelegenheit zum Erfahrungs- und Gedankenaustausch. Die Veranstaltung fand im Rahmen des EU-Projekts „Build-in-Wood“ (Horizon 2020) statt.

© proHolz Tirol

proHolz Tirol-Clustermanager Simon Holzknecht, mit Landesinnungsmeister Holzbau Simon Kathrein und dem Vortragenden Dr. Gerhard Muggenhuber

MEHR HOLZBAU IN DER LANDESHAUPTSTADT INNSBRUCK

proHolz Tirol organisierte letzten Herbst ein informatives Pressegespräch zum Thema „Urbanes Bauen“. Besonders in der zwischen den Bergen eingebetteten Stadt Innsbruck ist der Platz für neuen Wohnraum sehr begrenzt. Umso wichtiger ist es, Baulücken effizient zu schließen, noch vorhandenen Baugrund bestmöglich zu nutzen und bestehende Gebäude aufzustocken. Im Zuge dessen müssen die Zuständigen Verantwortung übernehmen, um wertvolle Lebensräume möglichst sinnvoll und nachhaltig

© Die Fotografen

v.l.: Rüdiger Lex, Holzindustrielle Helmut Troger, Holzbauer Wolfgang Saurer, Bauexperte Jörg Koppelhuber, Arch Christian Höller und Innsbrucks Bürgermeister Georg Willi sind sich einig: Innsbruck braucht mehr Holzbauten.

zu planen. Der ökologisch wertvolle Roh- und Baustoff Holz leistet hierzu einen wesentlichen Beitrag. Deshalb setzt sich proHolz Tirol im Rahmen des EU-Projekts „Build-in-Wood“ gemeinsam mit 20 internationalen Partnern dafür ein, Holz zum gängigen Material für den Bau von mehrstöckigen Gebäuden zu machen. Neben Metropolen wie London und Kopenhagen engagiert sich auch die Stadt Innsbruck im Projekt und geht als Vorreiter-Stadt für urbanen Holzbau („Early Adopter City“) mit gutem Beispiel voran.

BAUEN MIT HOLZ MACHT SPASS

In den Innsbrucker Sommerhorten kam heuer sicher keine Langeweile auf. proHolz Tirol und die Bauakademie Tirol entwickelten gemeinsam ein Programm für die Innsbrucker Sommerhorte mit dem Titel „Bauen macht Spaß!“. Vier Wochen lang – im Juli und August – lernten die Kinder im Alter zwischen sechs und 14 Jahren verschiedene Bau- und Werkstoffe kennen. Die jungen Hortbesucher konnten ihre Kreativität und ihr handwerkliches Geschick erproben. Beim Holzworkshop wurde geschliffen, gesägt und gehämmert. Am Ende des Tages konnten die Kinder ihr kleines, selbstgebautes Holzboot noch im Hort testen und dann mit nach Hause nehmen.

© proHolz Tirol

Mit großer Begeisterung und Geschicklichkeit sind die Kinder beim „Werkeln“ und bauen ein Holzboot

© marschall

FORTBILDUNGEN FÜR ZIMMERER IM TIROLIGNUM

Seit rund einem Jahr werden im TiroLignum, am Gelände der Tiroler Fachberufsschule für Holztechnik in Absam, Holzbau-Fortbildungen für Zimmerer veranstaltet. proHolz Tirol entwickelt und organisiert dieses breitgefächerte Schulungsprogramm in Kooperation mit der Landesinnung Holzbau Tirol.

Die Themen sprechen Zimmerer auf allen beruflichen Ebenen an. Von Bauphysik-, und Statikgrundlagen für Gesellen, über Kalkulation und Baudokumentation für Führungskräfte, ist für jeden etwas dabei. Aktuelle Kurse und Informationen unter www.tirolignum.at.

MIT NEUEM EYECATCHER UNTERWEGS

Die Zukunft wächst auf und mit den Bäumen. Unter diesem Motto präsentierten namhafte Tiroler Holzfensterhersteller ihren neuesten Eyecatcher auf der letztjährigen Tiroler Hausbau & Energie Messe in Innsbruck: den Holzfensterbaum. Dieses Konstrukt besteht aus einem symbolischen Baum, an dem bunte Fensterrahmen und -flügel hängen. Mit anderen Worten: Vom nachhaltigen Rohstofflieferanten Wald zum hochwertigen Fenster – natürlich aus Holz.

© Holzfenster - natürlich aus Tirol

Mitglieder des Vereins „Holzfenster – natürlich aus Tirol“ präsentierten ihren neuen „Holzfensterbaum“ auf der diesjährigen Tiroler Hausbau und Energie Messe in Innsbruck

Der Verein „Holzfenster – natürlich aus Tirol“ macht immer wieder auf sich aufmerksam. Die Hauptmessage lautet dabei eindeutig: Regionale Qualität mit Perspektiven. Dieses Motto halten die mittlerweile 14 Mitgliedsbetriebe besonders hoch.

WORKSHOP FÜR MEHR HOLZBAU IN DER STADT

Innsbruck ist neben Kopenhagen und Trient eine von sechs Partnerstädten des EU-Projekts für nachhaltiges Bauen „Build-in-Wood“, in dem proHolz Tirol federführend für die Kommunikation zuständig ist. Über die Projektdauer verteilt werden in jeder Stadt drei Workshops mit der Stadtplanung und weiteren wesentlichen Experten (Forstwirtschaft, Holzindustrie, Architekten, Tragwerksplaner, Immobiliengesellschaften, Bildungswesen etc.) abgehalten werden. Innsbrucks erster Workshop fand unter strengsten Covid19-Sicherheitsauflagen im Oktober mit 24 Teilnehmern im Plenarsaal des Innsbrucker Rathauses statt. Ein langfristiger, über die Projektlaufzeit reichender Austausch zum Thema „mehrgeschossiger Holzbau“ wird bereits jetzt anvisiert.

© proHolz Tirol

proHolz Salzburg

HOLZ MACHT SCHULE

Mit dem Bildungsbauprogramm „Schlau im Stadtteil“ investiert die Stadt Salzburg in den kommenden 13 Jahren rund 200 Millionen Euro in die Modernisierung von Schulen und Kindergärten. Dabei soll auch der nachhaltige und klimaschonende Baustoff „Holz“ eine wichtige Rolle spielen. Darüber waren sich Bildungsreferent Bernhard Auinger sowie Umwelt- & Baustadträtin Martina Berthold gemeinsam mit Rudolf Rosenstatter, Obmann von proHolz Salzburg, bei einem Pressegespräch am Dienstag, 4. Februar 2020, einig.

© proHolz Salzburg

Die Sanierung der beiden Lehener Volksschulen und des Kindergartens soll somit ein erstes ökologisches Leuchtturm-Projekt werden, bei dem die über 30 Mio. Euro Errichtungskosten klimaschonend eingesetzt werden.

EXKURSIONEN

Abgestimmt auf die jeweiligen Bedürfnisse organisierte proHolz Salzburg zielgerichtet Bereisungen und Besichtigungen von verschiedensten Bauvorhaben. So war es für die Exkursions-Teilnehmer möglich, sich über die komplexen Anforderungen eines modernen Gebäudes (in Holzbauweise) zu informieren. Architekten, Bauherren und ausführende Holzbauunternehmen standen dabei für Gespräche zur Verfügung.

© proHolz Salzburg

Dorfbeuern Die Gemeinde ist seit der Umsetzung des Kindergartens in Holzbauweise gänzlich vom heimischen Baustoff fasziniert. So war es von Anfang an klar, die neue Mehrzweckhalle (Turnsaal der Volksschule und Veranstaltungshalle der Gemeinde) auch in Holzbauweise zu errichten. Für Bgm. Adolf Hinterhauser war die Bereisung ins benachbarte Oberösterreich trotzdem ein wichtiger Bestandteil für die spätere Ausschreibung des Architekturwettbewerbs. Somit konnte dieser, durch den Erfahrungsaustausch auf der Bereisung, perfekt ausgeschrieben werden. Wir freuen uns schon auf ein weiteres tolles Holzbauvorhaben in der Gemeinde.

Winklhof Die Landwirtschaftlichen Fachschulen in Salzburg setzten schon seit mehreren Jahren auf den heimischen Baustoff Holz– soweit dies möglich ist. Am Standort Winklhof werden neben den Werkstätten auch die Reithalle sowie die Pferdeställe neu errichtet. Nach einem erfolgreich durchgeführten Architekturwettbewerb ging es mit allen Projektbeteiligten auf intensive Bereisung und Besichtigungstour. Bauweisen, Anforderungen, technische Ausstattungen, Verzichtbares, Detaillösungen und viele weitere Eindrücke konnten bei der 2-tägigen Exkursion gesammelt werden.

OPEN INNOVATION

Die Kompetenzplattform Open Innovation Salzburg wurde von Salzburg Research in Kooperation mit der ITG Salzburg entwickelt. Als Kampagnen Partner der Thematik „Holz“ haben proHolz Salzburg und dem Holzcluster Salzburg den Ideenwettbewerb „Neue Holzwege“ ausgeschrieben. Am 9. Juni 2020 wurden am Wissenscampus Kuchl die Sieger des zweiten Ideenwettbewerbs auf Open Innovation Salzburg gekürt. Gewonnen haben Ideen, die sich am Puls der Zeit befinden: ein nachhaltiges Urlaubskonzept, Fahrradteile aus Holz, eine spielerische Tischlerei, ein Steckmöbelsystem und ein Virtual-Reality-Konzept, mit dem der Lebenszyklus von Holz erlebbar gemacht wird! Im Zuge von weiterführenden Workshops werden die besten Ideen des Bewerbs gemeinsam mit den Stakeholdern weiterentwickelt und eine mögliche Umsetzung unterstützend begleitet.

© proHolz Salzburg

© proHolz Salzburg

BH SALZBURG UMGEBUNG

Das Herz der Flachgauer Verwaltung wird ab 2023 in Seekirchen schlagen. Verkehrsströme sollen entlastet, Nähe zu den Bürgern intensiviert werden – und das in einer zeitgemäßen, topmodernen Architektur. Die Auswahl für die Gestaltung des neuen Verwaltungsgebäudes wurde bei einem EU-weiten, zweistufigen Architekturwettbewerb getroffen. Die Ergebnisse wurden Anfang Juli 2020 bei der Ausstellungseröffnung in der Ziviltechnikerkammer in Salzburg präsentiert. Das Architekturbüro SWAP Architekten ZT GmbH konnte sich gegen zahlreich eingereichte Projekte durchsetzen. In Anbetracht, dass das Land Salzburg in naher Zukunft das Dienstleistungszentrum am Bahnhof neu errichten wird, ist dies ein Ausrufezeichen für mehr Holz im öffentlichen Bau.

HOLZBOTSCHAFTER

2020 erhielt ein weiteres Gebäude die Auszeichnung „Holz:Botschafter“ für vorbildliches und nachhaltiges Bauen mit Holz im öffentlichen Bereich von der Salzburger Forst- und Holzwirtschaft. Der erste 9-geschossige Holz-Hybridbau im Bundesland Salzburg, ein Erweiterungsbau der Österreichischen Gesundheitskasse – der sogenannte Turm 2, erhielt diese bei der feierlichen Eröffnung am 10. September.

Vor Jahren wäre ein solches Projekt in der Stadt Salzburg noch unmög-

© proHolz Salzburg

lich gewesen. Aber nun kommt auch im Bundesland Salzburg der Baustoff Holz immer öfter in die Stadt und trägt so einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz bei. Unter der architektonischen

Federführung vom renommierten Salzburger Architektenbüro kofler architects wurde der 9-geschossige Holzhybridbau in enger Abstimmung mit dem Salzburger Gestaltungsbeirat geplant und durch die Firma Swietelsky/Swietimber umgesetzt. Der Einsatz des nachwachsenden Baustoffs Holz war bereits zu Planungsbeginn des Erweiterungsgebäudes der Österreichischen Gesundheitskasse ein zentrales Thema und von den Entscheidungsträgern gewünscht. Aus statischer Sicht bot eine Umsetzung in Holzbauweise die besten Voraussetzungen, um mit den schwierigen Bodenverhältnissen inklusive der Erhaltung einer bestehenden Tiefgarage umzugehen. Das Gebäude ist richtungsweisend, wenn es um innerstädtische Neubauten geht.

NACHWUCHS-WETTBEWERB

Beim Nachwuchswettbewerb „Holz & Design“ wurden Tischler, Designer und Inneneinrichter in Ausbildung dazu aufgerufen ihr „Weinmöbel aus Holz“ zu entwerfen, zu produzieren und exklusiv auf der Messe bauen + wohnen 2020 auszustellen.

© proHolz Salzburg

Im Zuge des traditionellen Holz-Stamm-Tisches von proHolz fand direkt auf der Messe die Preisverleihung statt. Die Schülerinnen und Schüler aus Salzburgs holzausbildenden Schulen sind talentiert und engagiert! Das bestätigten die Ergebnisse der „Weinmöbel aus Holz“, die sich durch kreative Ideen, moderne Gestaltung, funktionale Highlights und vor allem durch qualitatives Tischlerhandwerk auszeichnen!

Der Wettbewerb wurde von der Messe bauen + wohnen als Plattform für die Zusammenarbeit mit den Schulen und Firmen ins Leben gerufen. Als Kooperationspartner haben proHolz und Holzcluster Salzburg, die Landesinnung der Tischler und Holzgestalter, sowie zahlreiche Salzburger holzbe- und verarbeitende Betriebe den Wettbewerb unterstützend mitgetragen.

proHolz Steiermark

EIN GROSSER SCHRITT FÜR DEN HOLZBAU

Unbefristete Professur für Architektur und Holzbau

Holz ist der Baustoff der Zukunft. Um die Wichtigkeit des Holzbaus auch in der universitären Ausbildung künftiger Architektinnen und Architekten zu vertiefen, wurde 2017 erstmals eine Professur für „Architektur und Holzbau“ an der TU Graz eingerichtet. Die hohe Nachfrage und positiven Rückmeldungen haben nun den Weg geebnet, die befristete Stiftungsprofessur bereits nach drei Jahren in eine unbefristete Professur zu überführen. Ein wichtiger Schritt für das Klima und für die Weiterentwicklung des Holzbaus, insbesondere in der Steiermark.

© proHolz Stmk/Mellbinger

v.l.n.r.: Johann Seitinger, Paul Lang, Dipl.-Des. BDA Univ.-Prof. Tom Kaden, Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Dr.h.c. mult. Harald Kainz - Die 2017 auf fünf Jahre befristet eingerichtete Professur für Architektur und Holzbau an der TU Graz konnte aufgrund der großen Nachfrage nun bereits vorzeitig in eine befristete Stelle überführt werden.

Holz als Baustoff bereits im Planungsprozess

Das Lehrangebot trägt dazu bei, den Baustoff Holz bereits in der Planung zu berücksichtigen und zukünftigen Architektinnen und Architekten diesen nachhaltigen Baustoff näher zu bringen. Aufgrund des großen Erfolgs wird bereits über eine Weiterentwicklung und Vertiefung nachgedacht. So sollen etwa die Lehraktivitäten bereits im Bachelor beginnen, um ein ausreichendes Grundwissen im Bereich Holzbau von Beginn an aufzubauen.

„Es ist unser oberster Auftrag, Holz sowohl konstruktiv als auch im Innenraum einzusetzen. Dies ist ein wertvoller Beitrag für die Wirtschaft, die Umwelt und die Menschen,“ sagt Harald Kainz, Rektor der TU Graz. Landesrat Seitinger spricht sogar vom Beginn einer neuen Holzepoche: „Mit dieser Professur fügt sich zusammen, was zusammengehört, denn die Steiermark ist nicht nur das waldreichste Bundesland Österreichs, sondern auch in Bezug auf den innovativen Holzbau führend. Jetzt geht es darum, den Wertstoff Holz insbesondere für den Bau auch im Bereich der Architektur mit wissenschaftlicher Begleitung im bestmöglichen Sinne zu positionieren. Damit bereiten wir der wertvollen Ressource Holz den Weg, um unser Ziel zu erreichen, dass das 21. Jahrhundert die Epoche des Holzbaus wird.“

© proHolz Stmk/Mellbinger

Tom Kaden: „Meine Lehr- und Forschungstätigkeit an der TU Graz trägt dazu bei, den klima- und umweltfreundlichen Baustoff Holz bereits in der Planung zu berücksichtigen.“

KINDER ALS KLIMASCHÜTZER

„Let´s GRAZe“ – Ein Projekt im Rahmen des Grazer Kulturjahrs 2020

Mit dem Projekt „Let’s GRAZe“ wurde Kindern und Jugendlichen eigenverantwortliches Handeln zum Schutz des Klimas vermittelt. Dafür

© proHolz Stmk/Lunghammer

v.l.n.r.: Mag. Christian Mayer (Programmmanager Kulturjahr 2020), Mag. Doris Stiksl, Kinder der Volksschule Gösting - Mit dem Projekt „Let's GRAZe" wurde Kindern und Jugendlichen eigenverantwortliches Handeln zum Schutz des Klimas vermittelt.

wurde an Schulen in allen Grazer Bezirken generationenübergreifend in Workshops gearbeitet, um die Bedeutung von Wald und Holz für die Nachhaltigkeit zu verdeutlichen.

Wie die Zusammenarbeit von proHolz Steiermark mit Grazer Schulen und Kindergärten gezeigt hat, fehlt Kindern und Jugendlichen oft der Bezug zu Themen wie Wald, Natur, Ernährung mit regionalen (selbst angebauten) Produkten, nachwachsenden Rohstoffen oder Klimaschutz. Diese jungen Leute sind aber in Zukunft für die Entwicklung und Gestaltung der Stadt Graz und der damit verbundenen Lebensräume und der Lebenskultur verantwortlich.

„Klimafitte" Lebenskultur

Aus diesem Grund wurde im Projekt „Let's GRAZe" ein Maßnahmenbündel umgesetzt, das die nächste Generation im Kulturjahr 2020 schrittweise an das „natürliche Erbe" und das damit verbundene „kulturelle Erbe" unserer Stadt heranführt. Ein bedeutender Fokus wurde dabei auf die nachhaltige Stadtentwicklung unter Verwendung von steirischen Ressourcen gelegt. Außerdem stand Holz als Baustoff im Mittelpunkt.

Nachhaltige Bewusstseinsbildung und Wissensaufbau

„Wir sind froh, dass wir dieses Projekt gemeinsam mit proHolz Steiermark und der Pädagogischen Hochschule durchführen konnten. Denn

© proHolz Stmk/Lunghammer

In dem Projekt ging es um spielerische Wissensvermittlung und praktische Erfahrungen, die sichtlich Spaß machen.

dieses hinterlässt nachhaltige Spuren und zielt direkt auf den Titel des Kulturjahrs 2020 ´Wie wir leben wollen´ ab," freut sich Stadtrat Günter Riegler über das große Interesse am Projekt. Als Kooperationspartner lieferte die Pädagogische Hochschule Steiermark das Fachwissen um die richtige pädagogische Vermittlung teils komplexer Themen. Dr. Jürgen Herler lieferte als weiterer Kooperationspartner mit seinen Vertikalgarten-Systemen praktisches Wissen über regionale Ernährung und Urban Gardening. „ProHolz Steiermark setzt sich für ein gutes Klima ein. Das bedeutet für uns sowohl Fokus auf das Thema Umwelt, aber vor allem auch für ein gutes Miteinander", sagt Doris Stiksl, Geschäftsführerin von proHolz Steiermark. s

Was bleibt nach dem Kulturjahr 2020?

Auch nach Abschluss des Projekts bleibt der Erfolg bestehen. Neben nachhaltiger Wissensvermittlung und praktischen Erfahrungen, können sich die Kinder auch in Zukunft über reiche Ernte aus den bepflanzten Vertikalgärten freuen. Auch die aufbereiteten Materialien können jederzeit weiterverwendet und das Wissen damit erneut aufgegriffen und vertieft werden.

proHolz Niederösterreich

MESSE „HAUSBAU& ENERGIESPAREN" TULLN

Pro:Holz Niederösterreich und der Österreichische Fertighausverband präsentierten sich 2020 wieder auf der Hausbau & Energiesparen Tulln.

Als Arbeitsgemeinschaft der niederösterreichischen Holzwirtschaft hat sich proHolz NÖ zum Ziel gesetzt durch gezielte Aktivitäten den Werkstoff Holz der Zielgruppe näher zu bringen und so indirekt den Holzverbrauch nachhaltig zu steigern. Holz als heimische Ressource mit vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten zu positionieren und dadurch die Wertschöpfung im Land zu erhöhen.

INITIATIVE HOLZ-BAU IM NIEDER-ÖSTERREICHI-SCHEN WOHNBAU

Round Table mit dem Ziel den Holzbauanteil im mehrgeschossigen Wohnbau zu steigern. Wohnbaugenossenschaften erarbeiten gemeinsam mit Holzbauexperten und Wirtschaft in regelmäßigen Treffen und Workshops einen Fahrplan, um dieses Ziel zu erreichen.

NEUE BROSCHÜRE „BESSER MIT HOLZ"

2020 wurde unsere Imagebroschüre „Besser mit Holz" neu aufgelegt. Dieser Folder dokumentiert unter anderem den großen Beitrag unserer Betriebe zur Wirtschaftsleistung, die Produktvielfalt dieser Branche und die internationale Wettbewerbsfähigkeit. Unter www.proholz-noe.at finden Sie auch eine Online-Version des Branchenbuches als ePaper.

HOLZBAUPREIS 2020/21

Der Niederösterreichische Holzbaupreis, ausgelobt durch das Land NÖ, der NÖ Wirtschaftskammer und der Landwirtschaftskammer, fördert seit dem Jahr 2000 die Holzarchitektur und den Einsatz des Rohstoffes Holz. Der begehrte Preis wird 2021 bereits zum 18. Mal verliehen und zeichnet außergewöhnliche Projekte aus.

Mit 01.12.2020 können auf unserer neuen Website www.holzbaupreis-noe.at Objekte für den Holzbaupreis 2021 eingereicht werden. Anschließend entscheidet eine Fachjury über die Besten

aus den eingereichten Holzbauten der Kategorien „Wohnbauten“, „Öffentliche & Kommunalbauten“, „Nutzbau“ sowie Um- & Zubau, Sanierung“. Die Gewinner der insgesamt vier Kategorien dürfen sich bei der Verleihung im Frühjahr bei Blaha Sitz- und Büromöbel Industrie GmbH über die Trophäe OIKOS und insgesamt € 10.000,- Euro Preisgeld freuen.

Das Publikum kann ab März 2021 aus den eingereichten Objekten ihren Favoriten wählen. Das Objekt mit den meisten Stimmen wird mit dem Publikumspreis gekürt.

KINDERGARTEN-WETTBEWERB

Auch heuer wurde erneut ein Spielhaus in Holzmassivbauweise durch einen Wettbewerb ausgeschrieben. Der Wert des Spielhauses beträgt rund € 1.500,-. Aufgerufen wurden alle Niederösterreichischen Landes- und Privatkindergärten ein Plakat zum Thema „Wald & Holz schützt unser Klima“ zu gestalten und einzureichen.

© proHolz Niederösterreich

Holzfachberater Peter Sattler, Landesrat Martin Eichtinger, proHolz NÖ GF Bernadette Borek, GF Fertighausverband Ö Christian Murhammer

proHolz Oberösterreich

HOLZBAU FOR FUTURE: KÖNNEN WIR UNS AUS DER KLIMAKRISE HERAUSBAUEN?

Klimaforscher Hans Joachim Schellnhuber erklärte den rund 300 interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern beim Dialog Holzbau 2020 an der JohannesKepler-Universität in Linz: „In der derzeitigen Lage könne es sogar besser sein, ein neues Haus aus Holz zu bauen, als ein bestehendes Haus zu sanieren und weiter zu nutzen. Denn durch den Holzbau würde zusätzliches CO_2 aus der Atmosphäre entzogen und langfristig gebunden werden.“ Videos der einzelnen Vorträge gibt es zum Nachsehen auf YouTube unter: youtube.com/user/proHolzOOE

© proHolz OÖ

Dialog Holzbau 2020 – voller Saal

© proHolz OÖ

Holzbau in Fünf Vierteln – Eröffnung im afo

HOLZBAU IN FÜNF VIERTELN: WANDERAUSSTELLUNG MIT DEM LAND OÖ

In Zusammenarbeit mit Landesrat Hiegelsberger und unterstützt von Bund und Europäischer Union zeigt diese Wanderausstellung, anhand von in Oberösterreich realisierten Beispielen, das technische, ökonomische und gestalterische Potenzial des modernen Holzbaus. Mehr als ein halbes Jahr war die Ausstellung unterwegs und machte Halt an 5 Standorten in OÖ, die jeweils offiziell eröffnet wurden. Speziell Bürgermeister und Planer aus den Regionen informierten sich über den öffentlichen Holzbau.

OÖ BAUTECHNIK-PREIS 2020 VERLIEHEN

Als Motivation für die Maturantinnen und Maturanten der Abteilungen für Hochbau, Tiefbau, Bauwirtschaft und Holzbau der Linzer HTL wird jährlich im Frühjahr der OÖ Bautechnikpreis vergeben. Die Schülerinnen und Schüler der Abteilung Holzbau entwarfen und planten heuer die Aufstockung einer Wohnanlage in Linz.

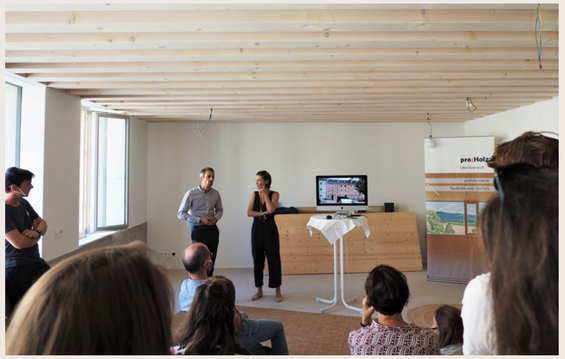
© Hartl Jonas

Bautechnikpreis v.l. Leon Ploner und Philipp Wurzinger im Teamwork

BAUBESICHTIGUNG: NACHVERDICHTEN MIT HOLZ

Im Stadtzentrum von Linz, wurde ein Gebäude mit Grundsubstanz aus dem 16. Jahrhundert saniert und aufgestockt.

Als Experimentierfeld für innovative Sanierungsmethoden, wurde beispielsweise der Lehm vom Aushub in tragende Stampflehmwände verdichtet, und mittels Holz-Betonverbundtechnik konnten die Jahrhunderte alten Holzdecken erhalten werden. Rund 30 Planerinnen und Planer waren dabei.



© proHolz OÖ

Baubesichtigung

© Gabriel Schwarzmann

Erlenhain

21. MÄRZ: INTERNATIONALER TAG DES WALDES

Jedes Jahr werden an diesem Tag wichtige Vertreter aus Politik und Medien über aktuelle Themen und die Vorteile von Holz informiert. Dabei spielte heuer die wasserliebende Erle, der Baum des Jahres 2020, eine große Rolle.

LEHRERFORTBILDUNGEN

Unter dem Motto: train-the-trainer, wurden im Jahr 2020 neue Fortbildungsformate für Lehrerinnen und Lehrer aus NMS und PTS angeboten. Mit verschiedenen Schwerpunktthemen konnte so der Werkstoff Holz Pädagoginnen und Pädagogen aus den verschiedensten Fachrichtungen wie Berufsorientierung, Chemie, Physik, Biologie, Werken und Musik nähergebracht werden.

© Gabriel Schwarzmann

NMS Lehrer beim Biegen von Holz

©FHP

Personalia

HERBERT JÖBSTL ZUM NEUEN OBMANN DES FACHVERBANDS DER HOLZINDUSTRIE ÖSTERREICHS GEWÄHLT

© FVHI

Herbert Jöbstl

Der Geschäftsführer von Stora Enso Wood Products GmbH ist seit Anfang November 2020 Obmann des Fachverbands der Holzindustrie Österreichs. Jöbstl war bisheriger Obmann-Stellvertreter. Sein Vorgänger, Erich Wiesner, legte seine Obmannschaft nach 25 Jahren zurück. Erlfried Taurer, CEO der Constantia Industries AG, bleibt weiterhin Obmann-Stellvertreter. Andreas Ludwig, Sprecher des Vorstands der Umdasch Group AG, kommt als zweiter Obmann-Stellvertreter hinzu. Weiters wurde Ludwig in die Gremien der FHP-Strategiegruppe und des FHP-Exekutivausschusses aufgenommen.

BRIGITTE SCHUH ZUR NEUEN GESCHÄFTSFÜHRUNG VON LAND&FORST BETRIEBE NIEDERÖSTERREICH ERNANNT

© Veronika Bednek

Brigitte Schuh

In der freiwilligen Interessenvertretung Land&Forst Betriebe Niederösterreich (LFB-NÖ) übernimmt Brigitte Schuh seit 1. Dezember 2020 die Agenden von Susanne Jenner. Damit ist Schuh für die Geschäftsführung des LFBNÖ Verbandes verantwortlich. Darüber hinaus ist sie als Agrarreferentin für die Land&Forst Betriebe Österreich tätig. Für Susanne Jenner beginnt mit der Pensionierung Anfang 2021 ein neuer Lebensabschnitt.

© A.Schreiner

Impressum
FHP Kooperationsplattform
Forst Holz Papier
Marxergasse 2/4. Stock, A-1030 Wien
http://www.forstholzpapier.at
Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Christopher Zmek

PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Waldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.at

PEFC/06-01-01

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens (UZ 24), AV+Astoria Druckzentrum GmbH, UW 734

Dieser Newsletter wurde auf PEFC zertifiziertem Papier aus österreichischer Produktion gedruckt.

PEFC liefert den Nachweis, dass die eingesetzten Rohstoffe aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung stammen.

© Anna Schreiner